

# Der Herr Der Ringe

Szenenfotos, Darstellerporträts, Hintergründe und Skizzen zum Film.

Facharbeit (Schule) aus dem Jahr 2018 im Fachbereich Musik - Sonstiges, Note: 1.13, , Sprache: Deutsch,

Abstract: Diese Arbeit analysiert die von Howard Shore komponierte Musik zum Film "Der Herr der Ringe". Wie hat es Howard Shore geschafft, eine so erfolgreiche Filmmusik wie die von "Der Herr der Ringe" zu erschaffen? Wie hat er sich auf dieses riesige fiktive Universum eingestellt? Wie hat er die verschiedenen Rassen und Völker in der Musik dargestellt? Diese und viele weitere Fragen beantworte ich in meiner Arbeit. Für mich stehen dabei primär die Charakteristika der Völker, welche der "Der Herr der Ringe"-Autor Tolkien kreiert hat und die Umsetzung dieser Charakteristika in die Filmmusik durch Shore im Vordergrund. Außerdem werfe ich ein Auge darauf, wie oder ob sich die Musik bei Veränderungen im Film, zum Beispiel von Völkern oder Personen, mitentwickelt. Diese Filmmusik ist zum Teil ein Erbe des Komponisten Richard Wagner. Er hatte zu seiner Zeit die Leitmotiv-Technik revolutioniert und mit der Oper "Der Ring des Nibelungen" einen Grundbaustein für die Filmmusik gelegt. Die Leitmotiv-Technik ist auch in der "Der Herr der Ringe"-Filmmusik zu finden. Auch Shores Forschungen zur Musik und Instrumenten fremder Kulturen werden mit Sicherheit ein wichtiges Fundament des Erfolgs sein. Einige dieser Instrumente brachte er neu in die Orchester- und Filmmusik ein. Bei der Analyse der Filmmusik wird

schnell klar, was für einen großen Anteil das gesamte Mittelerde-Universum sowie seine Geschichte auf das Gesamtwerk Shores hat. Die Filmmusik von "Der Herr der Ringe" ist legendär, ob man ein Fan von Fantasyfilmen sein mag oder nicht. Man kann diese Filmmusik nicht kritisieren. Nur was ist alles zusammengekommen, dass so ein Meisterwerk entsteht? Die Maturaarbeit ist innerhalb eines Jahres in der dritten und zum Teil vierten Klasse der Kantonsschule entstanden. Da ich ein großer Fan von "Der Herr der Ringe" und generell der Filmmusik von Howard Shore bin, habe ich diese Maturaarbeit mit großer Freude geschrieben. Ich hoffe, dass Sie in diese Welt mit eintauchen können.

Der Herr der Ringe - Die Gefährten Neuausgabe 2012 Neuüberarbeitung der Übersetzung von Wolfgang Krege, überarbeitet und aktualisiert

Hither Shore Band 9 versammelt die Vorträge des DTG Tolkien-Seminars von 2012 sowie weitere Essays und Rezensionen aktueller Veröffentlichungen aus der internationalen Tolkien-Forschung.

"Wer ist der beste englischsprachige Schriftsteller?" - so lautete zur Jahrtausendwende die Frage in unzähligen Leserbefragungen. Die einhellige Antwort: J.R.R. Tolkien, der Schöpfer von "Der kleine Hobbit" und der "Herr der Ringe"-Trilogie. 1999 wurde Tolkiens bekanntestes Werk, das von den spannenden Abenteuern des Hobbits Frodo berichtet, in der Amazon.com-Kundenbefragung sogar zum "Buch des Jahrhunderts" gewählt. Doch wer ist der Mann, dessen Werke in über 25 Sprachen übersetzt wurden und der

Millionen Fans in aller Welt begeistert? Der kanadische Autor Michael Coren zeichnet in dieser liebevoll bebilderten Biographie das bewegte Leben des Mannes hinter dem Mythos nach: seine ersten Lebensjahre in Südafrika, den tragischen frühen Tod seiner Eltern, Tolkiens Kindheit in England, seine große Liebe Edith und das Leben mit seinen Kindern. Lesen Sie über Tolkiens Jahre an der Universität Oxford, den literarischen Durchbruch, der sein Leben verändern sollte, und lernen Sie den Mann kennen, der über 50 Millionen Leser - und im Dezember 2001 auch zahllose Kinogänger des lang erwarteten ersten Teils der aufwändig verfilmten Trilogie "Der Herr der Ringe - Die Gefährten" - verzaubert!

Inhaltsangabe: Einleitung: J.R.R. Tolkien und Michael Ende zählen zu den bekanntesten Autoren phantastischer Literatur. Die Höhepunkte ihrer schriftstellerischen Arbeit waren Der Herr der Ringe (Tolkien) und Die unendliche Geschichte (Ende), wobei zwischen der Entstehung dieser beiden phantastischen Romane mehr als vierzig Jahre liegen. Diese große Zeitspanne bedingt einen jeweils völlig anderen gesellschafts-politischen Hintergrund der Autoren. Deshalb ist es besonders interessant zu untersuchen, ob es bei Tolkien und Ende Parallelen oder Unterschiede in Bezug auf Motivation und Intention gibt. Eine Gemeinsamkeit haben die beiden Werke mit Sicherheit: Daß für die Autoren die Phantasie eine große Rolle spielte und bei der Entstehung der Romane sozusagen als schöpferisches Moment diente. Tolkien entwickelte daraus eine Art des phantastischen Romans, die es bis

dahin in dieser Form kaum oder gar nicht gegeben hatte und ist deshalb als Begründer des Fantasy-Romans anzusehen. Trotz sehr widersprüchlicher Kritiken wurde Der Herr der Ringe mit seiner von Tolkien präzise erdachten Phantasiewelt ein Kultbuch. Auch Endes Die unendliche Geschichte hatte weltweit großen Erfolg. Inwieweit die Rolle und Bedeutung von Phantasie bei der Entstehung der beiden Werke entscheidend war, und welche Intention dabei von den Autoren verfolgt wurde, soll Thema dieser Arbeit sein. Inhaltsverzeichnis: Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Medien / Kommunikation - Film und Fernsehen, Note: sehr gut, FH JOANNEUM Kapfenberg, 14 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: „Die [...] Welt unterteilt sich in jene, die „Der Hobbit“ und „Der Herr der Ringe“ bereits gelesen haben und jene, die sie noch lesen werden“, schrieb die Sunday Times über die Werke des britischen Professors für Linguistik John Ronald Reuel Tolkien. Nachdem „Der Hobbit“ 1937 erschien, arbeitete Tolkien über zehn Jahre an den Nachfolgewerken bis er 1954 schließlich den ersten Teil „Die Gefährten“ veröffentlichte. Seine in 25 Sprachen übersetzte Werke wurden, mit mehr als 50 Millionen verkauften Stück bald ein weltweiter Erfolg. Wie bei den meisten Bestsellern sollte es auch hier nur eine Frage der Zeit sein bis „Der Herr der Ringe“ verfilmt werden würde.

- Neuauflage in rotem Leinen - in aufwendiger Ausstattung - enthält alle drei Teile des »Herrn der Ringe«, samt Anhängen und Register - auf dem neuesten Stand der Tolkienforschung »Der Herr der

Ringe« in zwei Sätzen: Einem jungen Hobbit namens Frodo wird ein Ring anvertraut, von dem eine dunkle Macht ausgeht. Frodo macht sich mit seinen Freunden auf eine abenteuerliche Reise, um das von der zerstörerischen Kraft des Rings bedrohte Auenland zu retten.

Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Medien / Kommunikation - Public Relations, Werbung, Marketing, Social Media, Note: 1,0, Universität der Künste Berlin, 72 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: „Ein Ring, sie zu knechten, sie alle zu finden, ins Dunkel zu treiben und ewig zu binden.“ Die Bedeutung der Worte, die auf dem Ring, um den sich die Handlung eines der bekanntesten Bücher der Welt dreht, stehen, ist rund 50 Jahre nach Erscheinen eine andere geworden: „Die Massen („sie alle zu finden“) werden in die dunklen Kinosäle gehen („ins Dunkel zu treiben“), alle werden die Merchandising-Artikel kaufen („ewig zu binden“) und dem Gott Mammon dienen („sie zu knechten“), um jede dieser Devotionalien käuflich erwerben zu können“ – so ist es zumindest in den W-Akten zu lesen.<sup>1</sup> Tatsächlich werden Milliarden Dollar durch den Verkauf von Artikeln unter dem Namen „Herr der Ringe“ umgesetzt. J.R.R. Tolkiens Sagenwelt hat über die Jahrzehnte Millionen von Menschen in ihren Bann gezogen und feierte sowohl als Buch als auch als Film große Erfolge. Dutzende Millionen verkaufter Bücher, Hunderte Millionen Kinozuschauer, Milliarden an Einnahmen aus Kino, DVD und unzähligen sinnvollen wie sinnarmen Fanartikeln – „Der Herr der Ringe“ ist ein Werk der Superlative. Die

vorliegende Arbeit kann nicht den Grund für den Erfolg von Tolkiens Wert finden, sondern soll die Entstehung des Buches, das weltweit Menschen jeden Alters fesselt, die vielfältigen Möglichkeiten der Auswertung eines derart erfolgreichen Stoffes und die Bedeutung des zunehmend umfangreicheren Merchandising aufzeigen. Um deutlich zu machen, dass Tolkien nicht nur ein Buch, sondern eine ganze komplexe Sagenwelt schuf, die zu seinem Lebenswerk wurde, werden zunächst sein Leben und die Entstehung Mittelerde erläutert sowie die Verfilmungen des „Herrn der Ringe“ dargestellt. Im Anschluss folgt eine Betrachtung des Films als Wirtschaftsgut sowie eine Erläuterung der verschiedenen Verwertungsstufen und des Merchandising eines Kinofilms mit Blick auf den „Herrn der Ringe“. Eine zusammenfassende Betrachtung bildet den Abschluss der Arbeit.

Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 2,0, Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig (Seminar für deutsche Literatur und ihre Didaktik), Veranstaltung: Ästhetizismus und Symbolismus, 8 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: In dieser Hausarbeit werde ich nach einer relativ kurzen Einführung in die Trilogie "Der Herr der Ringe" von J. R. R. Tolkien den Erschaffer dieses Werkes mit Hilfe einer überschaubaren Biographie vorstellen. Ausserdem werde ich versuchen den Ästhetizismus und Symbolismus auf die Trilogie "Der Herr der Ringe" anzuwenden, da sich in dem Fantasy-Roman so viele mystische und verschiedene Facetten

sowie durchdachte Volkerstrukturen finden lassen. Speziell die Gegensätze des Asthetizismus lassen sich besonders gut darstellen, wenn man das wunderschöne und geheimnisvolle Elbenvolk mit den blutrünstigen, grausamen Orks und Nazgul vergleicht. Ausserdem soll auch die Rolle der Menschen und Hobbits in der Trilogie geklärt werden, inwieweit sie verbindbar sind mit dem Guten und Bösem und welche Position sie einnehmen, wenn es um den Ring und Saurons Macht geht."

Tolkiens literarische Schöpfung ist nicht nur ein spannendes Abenteuerpos, sondern vielmehr ein zeitloser Appell an die Menschlichkeit und Moralität in uns allen, der das Genre der modernen Fantasy in bemerkenswerter Form geprägt hat. Dieses Buch zeigt auf, wie Tolkien seiner fiktiven Sekundärwelt Middle-Earth ihre einzigartige Ernsthaftigkeit und Glaubhaftigkeit verleiht und weshalb *The Lord of the Rings* zu einem der erfolgreichsten und einflussreichsten Bücher des vergangenen Jahrhunderts zu zählen ist. Doch auch die kritischen Stimmen bezüglich Tolkiens Werk werden näher beleuchtet und in Relation zum zeitgenössischen Umfeld des Autors sowie der klassischen Literaturtradition gesetzt. So erschließt diese Abhandlung die mythologischen und religiösen Quellen für Tolkiens imaginäres Universum und ergründet die tief verwurzelte und vielschichtige Symbolik von *The Lord of the Rings*.

Studienarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich Filmwissenschaft, Note: 2,7, Leuphana Universität Lüneburg, Veranstaltung: Medienkulturgeschichte des

Kriege im 20. Jahrhundert, Sprache: Deutsch, Abstract: Das Ziel dieser Arbeit ist es, zu überprüfen, ob es sich bei „Der Herr der Ringe – Die zwei Türme“ um einen Genremix aus Fantasy- und Kriegsfilm handelt. Während einer Präsentation von Prof. Dr. Tanja Thomas, die im Rahmen einer Ringvorlesung im zweiten Semester stattfand, wurde auch die Frage nach Beispielen für das Genre Kriegsfilm gestellt. Neben Filmen wie „Im Westen nichts Neues“, „Apocalypse Now“ oder „Saving Private Ryan“, die auch in diesem Seminar behandelt wurden, schienen auch Filme wie „300“, „Troja“, „Starship Troopers“ oder „Star Wars“ diesem Genre zugehörig oder ihm zumindest verwandt anzumuten. Auch die Trilogie von J.R.R. Tolkien in filmischer Umsetzung von Peter Jackson kam mir in den Sinn, da alle drei Teile epische Schlachten und Kämpfe zeigen. Die gesamte Trilogie in dieser Hinsicht zu bearbeiten ist aufgrund des begrenzten Rahmens, der ohnehin nur eine eher oberflächliche Analyse zulässt, nicht möglich. Daher beschränke ich mich auf den zweiten Teil. In „Die zwei Türme“ erscheinen sehr deutlich die Auswirkungen des Ringkrieges und vergangener Kriege, deutlicher als im ersten Teil „Die Gefährten“, der eher noch als Mix aus Fantasy- und Abenteuerfilm zu sehen ist. Aber auch dort lassen sich Bilder des Kampfes „Gut gegen Böse“ finden, wie etwa die Schlacht des „Letzten Bundes“, die am Anfang des Films gezeigt wird. Vor der eigentlichen Analyse folgt noch eine Beschreibung des zugrunde liegenden Materials. Anschließend dann die Analyse der Merkmale von Fantasy- und Kriegsfilm, die sich in „Die zwei Türme“ finden lassen. Eine kurze



Zusammenfassung der Ergebnisse schließt die Arbeit ab.

J.R.R. Tolkien hat nicht nur ein Buch schreiben, als er sich die Herr der Ringe Serie ausdachte - er erstellte eine ganze Welt: Mittelerde. Diese inoffizielle Anleitung für Mittelerde hilft neuen und alten Fans gleichermaßen mit der Geschichte der Mittelerde vertraut zu werden - einschließlich der Sprachen, Orte und Menschen. Es enthält auch eine komplette Referenz jedes Buches, Films und Spiels, in welchen die Welt vorgestellt wird. Dieses Handbuch ist inoffiziell nicht von dem Tolkien Besitz befürwortet. HistoryCaps ist ein Impressum von BookCaps Study Guides. Mit jedem Buch wird eine kurze Periode der Geschichte wieder zusammengefasst. Wir veröffentlichen eine breite Palette von Themen (von Baseball und Musik, bis hin zu Wissenschaft und Philosophie), deswegen besuchen Sie unseren wachsenden Katalog regelmäßig, um unsere neuesten Bücher zu sehen.

J. R. R. Tolkien war über drei Jahrzehnte lang Professor in Oxford. Sein Fachgebiet war die Philologie, die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft. Zu Tolkiens Zeit war diese Wissenschaft jedoch an ihre Grenzen gestoßen. So schuf Tolkien sich seine eigene Welt, eine Welt aus Sprache. Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Theologie - Vergleichende Religionswissenschaft, Note: 1,2, Ludwig-Maximilians-Universität München (Fakultät für Philosophie, Wissenschaftstheorie und Religionswissenschaft), Veranstaltung: Proseminar, 9 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit beschäftigt sich mit den Unsterblichkeitsmotiven in J.R.R. Tolkiens "Der Herr der Ringe". Die auffälligsten Motive werden erwähnt, zwei davon ausführlich behandelt und abschließend einander gegenüber gestellt. Dem voran steht ein kurzer Umriss, wie in etwa Tolkiens Gesamtfiktion entstand – sofern sich das

nachvollziehen lässt – um zu zeigen, wie viel Zeit in das Entwickeln einer fantastischen Welt gesteckt werden muss, um sie so lückenlos werden zu lassen, dass sich daran forschen lässt. Auf den "Herrn der Ringe" kam ich, weil das Thema „Literatur“ aus Zeitgründen vom Semesterplan unseres Proseminars gestrichen wurde. Mir fielen wieder die vielen Fragen ein, die sich mir während der Lektüre des „Herrn der Ringe“ aufdrängten und denen ich nie ganz auf den Grund gegangen bin. Beginnt man nun, an der Oberfläche zu kratzen, so ergeben sich, selbst nach zufriedenstellenden Antworten, wieder neue Fragen. Darum stellt diese Arbeit in jedem Fall nur eine Auswahl dessen dar, was es verdient hätte, in diesem Zusammenhang erforscht zu werden. Dennoch handelt es sich dabei nicht um unzusammenhängende Bruchstücke eines unvollständigen Ganzen. Bei den, bei ihrem jeweils ersten Auftreten, mit \* gekennzeichneten Begriffen handelt es sich um Namen von Orten und Personen aus Tolkiens Fiktion, die in keinem direkten Zusammenhang mit der Verständlichkeit der Gedankengänge stehen, die aber trotzdem nicht einfach weggelassen werden sollen. Um das Ganze abzurunden und, soweit möglich, formal vollständig zu bleiben, findet sich im Anhang ein Glossar, das diese Begriffe in alphabetischer Reihenfolge erklärt.

Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich Filmwissenschaft, Note: 1,0, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (Germanistisches Institut), Sprache: Deutsch, Abstract: Sequenzanalyse am Beispiel einer Szene aus dem Film "Der Herr der Ringe - Die zwei Türme" Der Herr der Ringe - Die zwei Türme "Tolkien hat eine Welt geschaffen, an die Millionen Leser glauben. Und diese Welt ist es, die wir so getreu wie möglich wiedergeben wollen." Der Regisseur, Peter Jackson, 2001.

In diesem Buch wird ein Vergleich der Filmmusik von „Der

Herr der Ringe“ und „Der Hobbit“ angestellt. Dabei werden die historische Entstehung der Filmmusik, ihre Beziehung mit den Filmbildern sowie die daraus resultierenden Funktionen mit Fokus auf die verschiedenen Arten der Komposition von Filmmusik, betrachtet. Die unterschiedlichen Techniken, die dabei angewandt werden, sind teils durch praktische Beispiele verständlicher dargestellt. Einige kurze Informationen zu der von Tolkien geschaffenen Welt stimmen den Leser auf das eigentliche Thema ein, ehe die Filmmusiken von Der Herr Der Ringe und Der Hobbit mit den zuvor theoretisch erarbeiteten Techniken analysiert werden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den musikalischen Zusammenhängen der Filmtrilogien und der Frage nach der Eigenständigkeit der Hobbit-Filmreihe.

Studienarbeit aus dem Jahr 2015 im Fachbereich Sprachwissenschaft / Sprachforschung (fachübergreifend), Note: 1,3, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Philosophische Fakultät), Veranstaltung: Geheim- und Tabusprachen, Sprache: Deutsch, Abstract: Mit dem Kinostart der Verfilmung des ersten Bandes der Tolkien-Trilogie „Der Herr der Ringe - Die Gefährten“ im Jahre 2001 fand die Elbensprache Sindarin ihren Durchbruch auch bei jenen, die sich zuvor nicht mit Tolkien beschäftigt hatten. Bereits im Prolog wird der Zuschauer in Form eines Gedichtes mit der fremd klingenden Sprache konfrontiert. Wenige wissen, dass das Elbische bereits durch die erste schriftliche Veröffentlichung im Original 1954 in „Der Herr der Ringe“ bekannt wurde. Der englische Professor John Ronald Reuel Tolkien schuf seine Sprachen nicht für sein Erzählwerk, sondern umgekehrt. Das Ziel dieser Ausarbeitung soll es sein, einen tieferen Eindruck in die von Tolkien geschaffene Kunstsprache Sindarin zu geben. Sie soll in die Gesamtheit der Sprachen in Mittelerde eingeordnet werden und in Form einer Einführung dem Leser vorgestellt

werden.

Ein beschauliches Dorf im Auenland. Alles ist ruhig und friedlich, bis der junge Hobbit Frodo einen unvorstellbar gefährlichen Auftrag bekommt: Er muss eine Fahrt quer durch Mittelerde ins düstere Mordor antreten, um dort den Einen Ring der Macht zu zerstören... Denn nur so kann die dunkle Herrschaft Saurons gebrochen werden. (Quelle: Buchdeckel verso).

Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich Medien / Kommunikation - Printmedien, Presse, Note: 1,0, Universität Siegen, Veranstaltung: 'The Lord of the Rings' und 'Harry Potter' - Moderne Mythen und ihre Medialisierungen, 11 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Anmerkungen: Diese Arbeit führt den Leser über eine kurze biographische Einleitung zum Autor, über sein Schaffen von "Der Herr der Ringe" und wesentliche Intentionen hin zu einer Argumentationslinie, die sich mit den Gründen für einen solchen immensen Erfolg des Werkes befasst. Dabei habe ich versucht, spezifische Merkmale der Geschichte nach ihren möglichen Wirkungen auf den Leser herauszuarbeiten, um nicht zuletzt Zeitkontext und Massenwirkung einzubeziehen. Mein Prof. jedenfalls fand es wirklich gut., Abstract: Einleitung Vermutlich spätestens seit dem Erscheinen des Films hat wohl schon jeder einmal von Der Herr der Ringe, von Mittelerde oder einfach nur von dessen Schöpfer und Erbauer" J.R.R. Tolkien gehört. Praktisch in jedem Medium, sei es Fernsehen, Zeitung, Radio oder auch in unzähligen Büchern wurde bereits über das Thema Mittelerde, dessen Faszination und, übergeordnet, das Phänomen Fantasy berichtet und spekuliert. Ja, es scheint geradezu das eine Thema unserer Zeit zu sein, welches stets fernab von allen anderen Unterhaltungs-Sparten in den vorderen Reihen der Bestseller- Listen vertreten ist und dabei Verkaufszahlen erreicht und bereits erreicht hat, wovon Autoren anderer

Gattungen nur traumen können. In dieser Arbeit will ich mich nun der dabei auftretenden Frage widmen, wie und warum es zu solch einem Erfolg speziell von Der Herr der Ringe kommen konnte und warum seine Popularität seit nun rund 50 Jahren ungebrochen ist. Über 90 Millionen verkaufte Exemplare weltweit und die Übersetzung in über 40 Sprachen sprechen wohl für sich. Dabei werde ich sowohl versuchen, einen interessanten Effekt bezüglich des Kaufverhaltens anzubringen, der nicht irrelevant im Bezug auf dess [Copyright: 7094981652d52a10cbcea8b012a411ac](https://www.pdfdrive.com/der-herr-der-ringe-pdf-free.html)